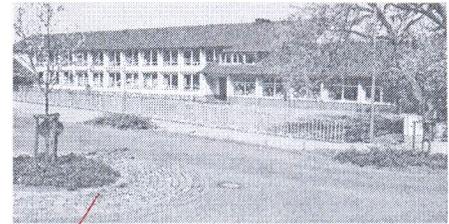


Städtische Kath. Grundschule

*St. Antonius*

Ringstr. 38, 51688 Wipperfürth  
☎ 02267/828370 ☎ 02267/828371  
[www.kgs-antonius.de](http://www.kgs-antonius.de)



Städt. Kath. Grundschule St. Antonius – Ringstr. 38 – 51688 Wipperfürth

Herrn Bürgermeister  
der Stadt Wipperfürth  
Michael von Rekowski  
Postfach 1460

51688 Wipperfürth



Nr. 17

LR. erl.

04.05.2015

## Geplanter Verbund KGS St. Antonius – KGS Wipperfeld

Sehr geehrter Herr von Rekowski,

die anstehende Schulausschusssitzung am 06.05.2015 sowie die mir fehlende rechtzeitige Transparenz von Entscheidungen der Verwaltung veranlassen mich, auf Folgendes hinzuweisen:

Am 23.04.2015, also lediglich zwei Wochen vor der Schulausschusssitzung, wurde ich über den geplanten Verbund der KGS St. Antonius und der KGS Wipperfeld sowie über das Bestreben der Stadtverwaltung, für die KGS St. Antonius auf Dauer die Zweizügigkeit festzuschreiben, in Kenntnis gesetzt.

Diese Information traf mich nach den mir in den letzten Monaten bekannt gewordenen, anderen Planungen der Stadt doch recht kurzfristig und unvorbereitet.

Am 22.04.2015 wurde ich von Frau Kamphuis über die Planungen der Stadtverwaltung telefonisch unterrichtet, am 23.04.2015 im Rahmen des Arbeitskreises Schulentwicklung. Frau Flossbach-Stein stellte dann in einer Mail vom 24.04.2015 fest, dass ich gem. § 76 SchulG an den Planungen beteiligt worden sei. Unter einer Beteiligung im Sinne des § 76 SchulG verstehe ich aber etwas anderes. Die Beteiligung erfolgte am 23.04.2015 zwar formell, in keiner Weise aber vorher inhaltlich.

Die Schulpflegschaftsvorsitzende, Frau Barbara Raffelsieper, sowie deren Vertreterin, Frau Simone Raffelsieper, habe ich am 24.04.2015 grob und am 30.04.2015 erst ausführlich über den Inhalt des Sitzungsverlaufs am 23.04.2015 sowie die Vorlage für die Schulausschusssitzung informieren können.

Frau Flossbach-Stein bat mich ferner in ihrer Mail vom 24.05.2015, einen Schulkonferenzbeschluss zum Verbund KGS St. Antonius – KGS Wipperfeld herbeizuführen.

Der zeitliche Druck, der nun - nachdem schon die Transparenz sehr zu wünschen übrig ließ - entsteht, befremdet mich. Es besteht nicht nur von meiner Seite, sondern auch von Seiten der Eltern großer Gesprächsbedarf. Ich bitte Sie, das Gespräch mit den Eltern zeitnah - und nicht erst, wie man ihnen am 30.04.2015 mitgeteilt hat, am 15.06.2015, also acht Tage vor der Beschluss fassenden Ratssitzung - zu suchen.

Von meiner Seite erlaube ich mir zusätzlich anzumerken, dass die Erforderlichkeit eines größeren Lehrerzimmers schon vor Jahren geprüft, anerkannt und sogar als dringend erforderlich eingestuft worden ist. Dieses Lehrerzimmer ist schon für das aktuelle Lehrerkollegium von 18 – 20 Personen viel zu klein. Mein letzter Vorschlag vom 15.05.2014, das Dachgeschoss über der Pausenhalle zum Zwecke der Verlagerung des Lehrerzimmers auszubauen, wurde aber von der Verwaltung wegen der Höhe der Kosten abgelehnt. Nun soll ein Verbund der beiden Schulen herbeigeführt werden, in dessen Konsequenz aber ein größeres Lehrerzimmer um so dringlicher erscheint. Ich vermisse seit der Ablehnung eines größeren Lehrerzimmers von Seiten des Schulträgers weitere notwendige und konkrete Umsetzungsvorschläge. Ohne damit der Entscheidung der Schulkonferenz vorgeifen zu wollen – ich werde mich dafür stark machen, dem Verbund erst zuzustimmen, wenn die räumliche Problematik zugunsten eines größeren Lehrerzimmers verbindlich geklärt ist.

Was den weiteren Verlauf bezüglich des geplanten Verbundes angeht, wünsche ich mir, dass die Transparenz und die Informationspolitik zurückkehrt, die ich in den letzten Jahren von Ihnen und der Verwaltung gewohnt gewesen bin.

Herr Mederlet erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

  
Helga Kohlgrüber